



Uwe Göbel
www.uwegoebel.de

Layout: Johannes Nathow,
Heiner Heemann
www.so-viele.de
Heft 12/2011

© 2011 München
Verlag Hubert Kretschmer
ISBN 978-3-923205-43-1



**PLAKARTIVE
POESIE UWE GÖBEL**

so-viele.de

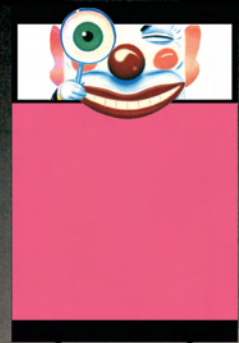
Heft 12/2011

**DOES
ANYBODY
REALLY KNOW
WHAT TIME
IT IS?**

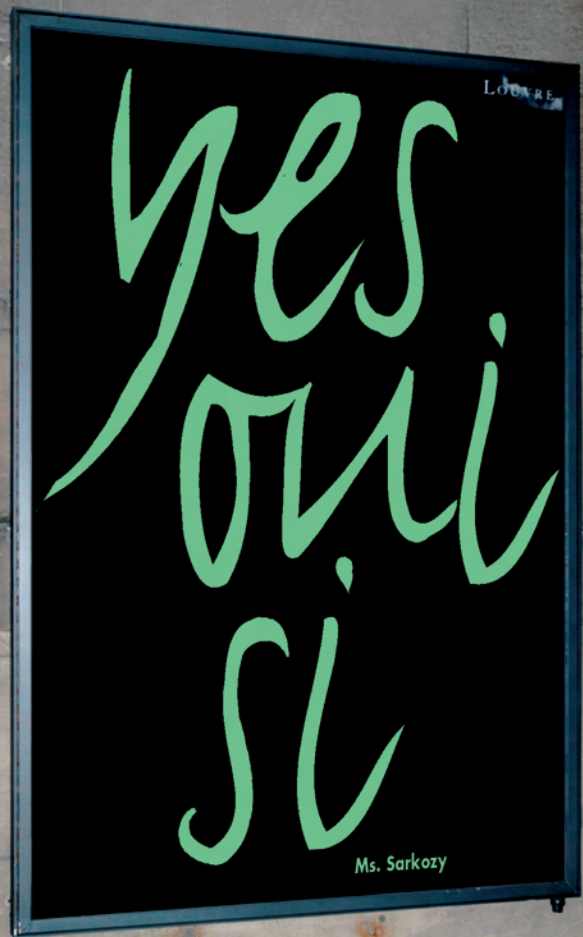


TAKE
A
LOOK
AT
YOUR
SELF

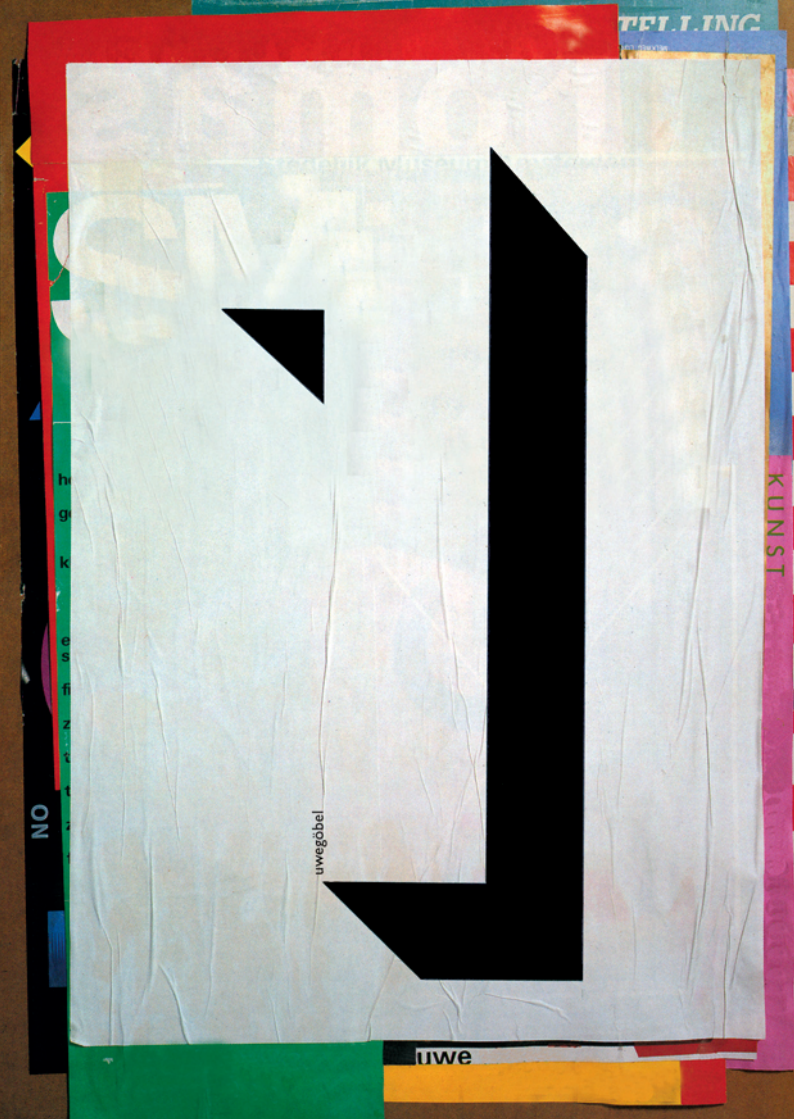
Haus der Kunst, München 2008



Tate Modern Gallery, London 2010



Louvre Paris, Rue de Rivoli 2007

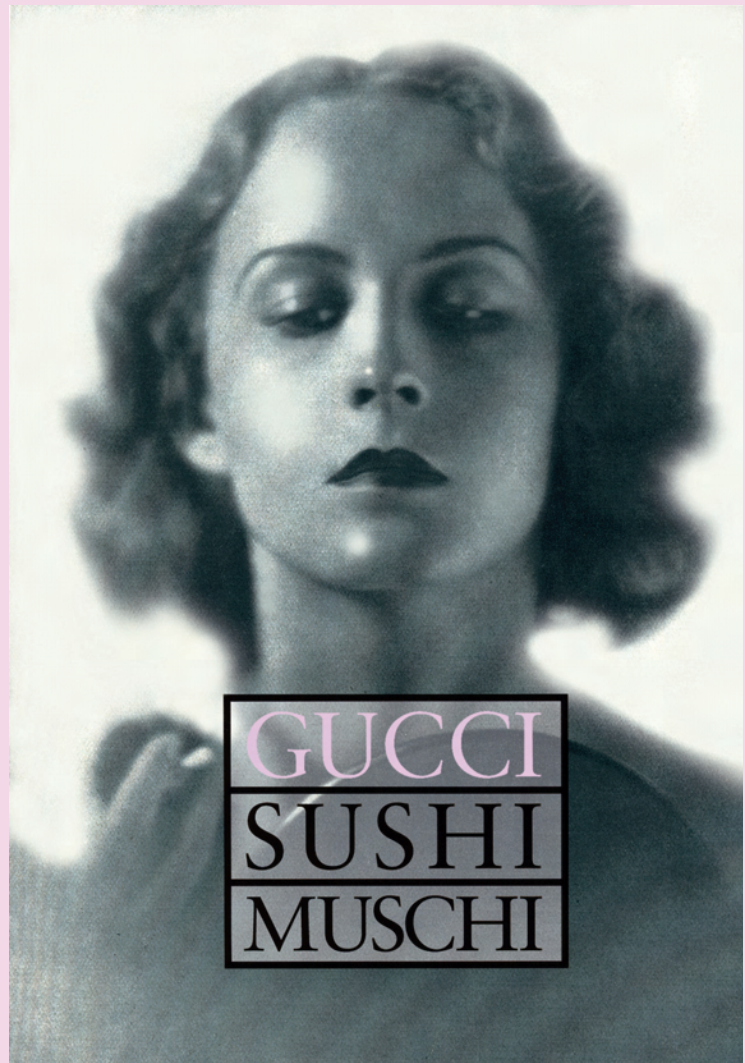




Bankside Southwark, London 2010



Saatchi Gallery Kings Road, Chelsea, London 2010





Se
XY

Einfahrt
freihalten

Essen, Katernbergerstrasse 1976 und 2011



Chelsea, New York City 2009



international



BANKIER

BANKER

BROKER

BANKSTER

GANGSTER





SERIÖS
SOVERÄN
SÜFFISANT




uwegöbel



Grand Palais, Paris 2007

A white t-shirt is laid flat, showing its texture and wrinkles. A red rectangular graphic is centered on the chest, containing the text 'MASSE MACHT MALÖR' in white, bold, sans-serif capital letters.

**MASSE
MACHT
MALÖR**

A person with dark, curly hair is shown from the back, looking down. They are wearing a light-colored, possibly white, collared shirt. A black rectangular graphic is positioned on the back of the shirt, containing the text 'renitent obstinat eloquent' in white, lowercase, sans-serif font.

**renitent
obstinat
eloquent**



**RICHTER
HOLZER
KRUGER**

**ERNST
KLEIN
GROSZ**





IF YOU
HAVE
NOTHING
TO SAY
REPEAT IT

Leider kommt die **PLAKARTIVE POESIE** als Kunst im öffentlichen Raum nur selten vor. Die kommerzielle Werbung hat das Sagen. Dabei sind Plakataktionen von Künstlern oft hervorragend und können etwas wirklich ungewohntes, spannendes und aktuelles sichtbar machen, das nicht in der meist plumpen und langweiligen Überredung des Werbeplakates aufgeht, sondern weit über diese hinausweist, als ein neuer Duft im gewohnten Mief.

Ursprünglich sind Plakate »Anschläge« im öffentlichen Raum um Informationen einem breitem Publikum an möglichst zentralen und stark frequentierten Orten einer Stadt nahezubringen. Durch entsprechende Gestaltung, auf das Wesentliche reduziert und schnell erfassbar sollen ihre Botschaften direkt treffen und Aufmerksamkeit erregen.

Die klassischen Plakatflächen und Lifaßsäulen sind längst ergänzt durch Riesenbanner, Leuchtkästen, Leuchtwände, Leuchtstelen, Infoscreens und haben sich als Out of Home Medien vom Standbild zum elektronischen, hochauflösendem Bewegtbild erweitert.

Das Medium Plakat ist mit der »Digital Signage« zu einem wichtigen und global einsetzbarem Massenkommunikationsinstrument der Werbeindustrie avanciert. Es bestimmt vordergründig, mit seinen kommerziellen Werbebotschaften, das Gesicht von Städten und Metropolen.

Bedient sich die Kunst des Plakats entsteht eine raffinierte Art von visueller Präsenz. Die **PLAKARTIVE POESIE** will nicht ankündigen oder etwas bewerben. Sie will die Plakatfläche nutzen, um eine künstlerische Qualität sichtbar zu machen. Befreit davon nur Mittel zum Zweck zu sein, wird die Kunst in der Plakatfläche zu einem eigenständigen Werk, das wie alle anderen Kunstwerke, sich selbst genügt!



AB SOMMER 2012
PLAKARTIVE BIELEFELD
EINE PLAKARTBIENNALE IM ÖFFENTLICHEM RAUM
ALS ERSTE OPEN SPACE GALLERY